

Werbung

**friedrich.
report**Fundierte Analysen zu
Aktien, Rohstoffen & Bitcoin

Nur für begrenzte Zeit:

**Sichere dir 10%
mit dem Code****APOLLO**

05.12.2025 • 53

Universität Bielefeld

Wegen „außeruniversitärer Aktivitäten“: Fachschaft cancelt Vortrag von Corona- kritischem Jura-Professor

An der Universität Bielefeld wurde ein Vortrag des Jura-Professors Martin Schwab von der Fachschaft wegen dessen „außeruniversitären Aktivitäten“ abgesagt – während der Corona-Pandemie gehörte er zu den lautstärksten Kritikern der Regierungspolitik.

**Marius Marx**

X @mariusmxra



Sieht sich mit einer Vortragsabsage konfrontiert: Jura-Professor Martin Schwab. (Screenshot via YouTube/TeamHGM-2025)

An der Universität Bielefeld ist ein Streit zwischen der Fachschaft Jura und dem Rechtswissenschaftler Professor Martin Schwab eskaliert. Ein bereits zugesagter und von der Fachschaft selbst beworbener Vortrag Schwabs über die Rechte von

Prüflingen im staatlichen Teil der ersten juristischen Prüfung wurde kurzfristig abgesagt – mit Verweis auf „Hinweise zu aktuellen außeruniversitären Aktivitäten“ des Professors. Konkrete Vorwürfe benennt die Fachschaft nicht.

Am Donnerstagmorgen erhielten alle Jura-Studenten eine Rundmail der Fachschaft, in der die Absage der Veranstaltung bekanntgegeben wurde. Wörtlich heißt es darin: „In den vergangenen Tagen haben uns mehrere Hinweise zu den aktuellen außeruniversitären Aktivitäten des Referenten erreicht. Dies hat uns veranlasst, seine Arbeit erneut kritisch zu prüfen. Dabei mussten wir feststellen, dass seine Tätigkeiten mit den in unserer Satzung festgelegten Grundsätzen unvereinbar sind.“

Werbung

Weiter entschuldigt sich die Fachschaft dafür, „diese kritische Auseinandersetzung“ mit Schwabs vermeintlich problematischen Ansichten und Aktivitäten „erst im Nachhinein vorgenommen zu haben“. Trotz der Vortragsabsage bezeichnet sich die Fachschaft in ihrer Rundmail selbst als „offene studentische Interessenvertretung, die sich gegen jede Form von Diskriminierung einsetzt und sich zugleich als überparteiliche Initiative der freiheitlich-demokratischen Grundordnung verpflichtet sieht.“

Die Zusammenarbeit mit Schwab habe „berechtigte Zweifel“ daran geweckt, ob diese Grundsätze eingehalten würden. Konkreter wird die Mail nicht: Welche „außeruniversitären Aktivitäten“ gemeint sind und wie diese mit den Grundsätzen der Fachschaft kollidieren sollen, bleibt offen.

Werbung

Schwab war von 2010 bis 2013 Dekan des Fachbereichs Rechtswissenschaft an der FU Berlin. Seit Oktober 2015 hat er an der Universität Bielefeld den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Verfahrens- und Unternehmensrecht inne. Während der Corona-Pandemie hat sich Schwab als Kritiker der Corona-Maßnahmen und Verteidiger der Grundrechte positioniert.



Bei Lanz

„Lasse mich nicht unter Druck setzen“: DM-Chef verteidigt Öffnung zur AfD

Redaktion • 64



Debanking

Sparkasse kündigt Konten des freien Journalisten Flavio von Witzleben

Redaktion • 94

Neben mehreren öffentlichen Demo-Auftritten engagierte sich Schwab auch in der damals neu gegründeten Basisdemokratischen Partei Deutschland (dieBasis), für die er bei der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen 2022 als Spitzenkandidat antrat. Heute betreut er neben seiner Lehrtätigkeit auch eine Reihe von Verfahren, die mit der Coronazeit, speziell auch mit den Folgen der Corona-Impfung, zusammenhängen. Öffentlich tritt er immer wieder mit Vorträgen zum Stand der juristischen Aufarbeitung der Pandemie-Politik in Erscheinung – etwa für die WerteUnion oder das Netzwerk kritischer Richter und Staatsanwälte (KRiStA).

„Eigentlich wollte ich meinen Studis nur etwas Gutes tun“

Schwab reagierte nach eigenen Angaben überrascht und irritiert auf die Vortragsabsage der Fachschaft. Eine Vorabkommunikation habe es nicht gegeben: „Diese Mail wurde an Sie versandt, ohne dass seitens der Fachschaft jemals irgendwer mit mir geredet hat“, schrieb er in einer Mail an die Teilnehmer seiner Vorlesung. Auch die Rundmail selbst sei ihm nicht direkt, sondern nur über Dritte zugeleitet worden.

Werbung

Die nebulösen und nicht weiter konkretisierten Vorwürfe der Fachschaft weist Schwab mit deutlichen Worten zurück: „Inhaltlich sind die Vorwürfe ohne Substanz, ja noch nicht einmal einlassungsfähig. Denn es wird nicht erläutert, welche außeruniversitären Aktivitäten meinerseits auf welche Weise [...] im Widerspruch stehen.“ Er betont, der Vortrag sei ausschließlich dazu gedacht gewesen, Studenten praktische Tipps für den Umgang mit staatlichen juristischen Prüfungen zu vermitteln. „Ein ganz und gar rechtsstaatliches Anliegen“, wie Schwab schreibt.

Schwab kritisiert zudem, dass Medien wie die *Neue Westfälische* und die *taz* seit

Jahren versuchten, „das völlig irregeleitete Zerrbild zu zeichnen, ich stünde dem Rechtsextremismus nahe“. Seine Kritiker hätten „keine Argumente und sprechen daher die Sprache des Hasses und der Diffamierung“ – eine Sprache, die auch aus der Rundmail der Fachschaft spreche.

In seiner Nachricht an die Studenten appelliert der Professor, sich ein eigenes Urteil über ihn zu bilden: „Es liegt an Ihnen, zu entscheiden, wem Sie mehr vertrauen: Ihrer eigenen Wahrnehmung von meiner Person oder jenen, die mich verunglimpfen.“ Mehrere Studenten hätten ihn bereits kontaktiert und vorgeschlagen, den Vortrag unabhängig von der Fachschaft anzubieten. Schwab kündigte an, darüber nachzudenken.

Werbung

Der Fall reiht sich ein in eine wachsende Zahl hochschulpolitischer Konflikte, in denen studentische Gremien externes Verhalten von Dozenten sanktionieren wollen – zuletzt etwa im aufsehenerregenden Fall um den Leipziger Professor Tim Drygala (*Apollo News* [berichtete](#)). Wie es an der Uni Bielefeld weitergeht, ist vorerst offen. Schwab will zunächst die Reaktionen seiner Studenten abwarten und kündigt weitere Updates an.

Teilen:   

[Zu den Kommentaren \(53\)](#) ↓

 Einmalig  Monatlich

Apollo News unterstützen

Zahlungsoptionen:     Pay  Pay

10 € 15 € **25 €** 50 € 100 € [Anderer Betrag \(€\)](#) ▾

[→ Weiter zum Zahlen](#)

 Bank-Überweisung



Freund von Apollo News werden

Apollo News wäre ohne unsere Unterstützer nicht möglich. Mit dem neuen Freunde-Programm wollen wir unseren Unterstützern etwas zurückgeben, in Form von Dankeschöns wie einem werbefreien Zugang. [Mehr dazu hier](#)

Monatszahlung per  Pay  Pay

3,99 € /mtl.

Basis

Keine Unterstützung,
nur Abo

9 € /mtl.

Standard

Unterstützung + Abo

18,36 € /mtl.

Gegen-GEZ

Unterstützung + Abo

50 € /mtl.

Förderer

Unterstützung + Abo